

Die Kosten des Umbaus betragen circa 24,5 Mio. Euro. „Nach erfolgreichen Verhandlungen mit der Regierung von Mittelfranken beläuft sich die Finanzhilfe aus dem Bund-Länder-Programm ‚Soziale Stadt‘ auf rund 8,8 Mio. Euro. Davon wurden jetzt knapp 1,7 Mio. Euro als erste Rate bewilligt. Die weitere Auszahlung erfolgt nach Baufortschritt“, betont Wirtschaftsreferent Dr. Roland Fleck. „So kann ein weiteres wichtiges Projekt des erfolgreichen Stadterneuerungsprozesses Altstadt-Süd begonnen werden.“



Bischof Gerhard Ludwig Müller, OB Hans Schaidinger, Generaldirektor Dr. Rolf Griebel, Bibliotheksleiter Dr. Bernhard Lübbers

Regensburg

Als letzter Schritt für die Zusammenlegung der bestehenden Bibliotheken (ehemalige Zentralbibliothek, Bibliothek Egidienplatz und Musikbibliothek) zu einer Zentralbibliothek am Areal Gewerbemuseumsplatz soll das 1911 errichtete und nach weitgehender Zerstörung 1957 wieder aufgebaute Luitpoldhaus generalsaniert und erweitert werden.

Staatliche Bibliothek

Am 26. Februar 2009 wurde Dr. Bernhard Lübbers durch den Generaldirektor der Bayerischen Staatsbibliothek München, Dr. Rolf Griebel, als Leiter der Staatlichen Bibliothek Regensburg eingeführt. Zahlreiche illustre Gäste aus Politik, Kirche, Verwaltung, Wissenschaft und Gesellschaft, darunter Bischof Gerhard Ludwig Müller, Ober-

bürgermeister Hans Schaidinger sowie Papstbruder Georg Ratzinger, wohnten diesem Ereignis bei.

Mittlerweile zum fünften Mal in Folge fand am 14. Mai 2009 in der Staatlichen Bibliothek Regensburg die traditionelle Lesung anlässlich des Jahrestages der Bücherverbrennung durch die Nationalsozialisten im Mai 1933 statt. In die Bibliothek eingeladen hatten neben dem Hausherrn das Evangelische Bildungswerk sowie der Verband deutscher Schriftsteller Ostbayern. Im bis auf den letzten Platz gefüllten Lesesaal der Staatlichen Bibliothek Regensburg lasen Elfi Hartenstein, Benno Hurt, Marita A. Panzer, Wolf Peter Schnetz sowie Helmut Hoehn aus den Werken jener damals verfemten und schließlich verbrannten Dichter, musikalisch umrahmt von den eindringlichen und virtuoseren Klängen Gabriele Wahlbrinks am Saxophon.

Am 1. April 2009 verstarb nach langer, schwerer Krankheit die ehemalige Leiterin der Staatlichen Bibliothek Regensburg, Frau Dr. Gisela Urbanek. Geboren am 21. April 1935 in Köln, studierte Dr. Urbanek an der Universität München Germanistik, Anglistik und Volkskunde, machte 1960 ihr Staatsexamen und wurde 1964 zum Doktor der Philosophie promoviert. Von 1965 bis 1967 war sie Bibliotheksreferendarin an der Bayerischen Staatsbibliothek München, von 1968 bis zu ihrem Ruhestand 1993 Leiterin der Staatlichen Bibliotheken Regensburg und Amberg.

Universitätsbibliothek

Im März 2009 hat die Hochschulbibliothek Neubrandenburg als 200. Bibliothek das Datenbank-Infosystem (DBIS) in Betrieb genommen. Damit ist

Passau

Europa-Bücherei

Erlesene Stoffe: Ausstellung zum zehnjährigen Bestehen der Patchworkgruppe Passau

14 Frauen hatten unter Anleitung von Regina Lechner Gedanken zum Thema Bücher, Lesen und Bibliotheken in die traditionsreiche Form der Quiltkunst umgesetzt. Neben großformatigen Lesezeichen mit dem eingearbeiteten Gedicht „Mondnacht“ von Eichendorff über einen an tibetische Gebetsfahnen erinnernden Wandbehang mit Lebensweisheiten (Petra van den Daele) bis hin zu Quilts mit eingenähten Buchseiten (Tammy Hendrickx/Regina Lechner) erwies sich die Ausstellung mit etwa 30 Objekten aus erlesenen Stoffen als Publikumsmagnet. Bei dem „schönsten Bücherregal“ handelt es sich um ein textiles Kunstwerk der 82-jährigen Eva Hainz.

In der Sachmedienabteilung zwischen den Regalen und an den Wänden hängend, verliehen die ausdrucksstarken Stoffarbeiten dem eher nüchtern gestalteten Bereich ein animierendes, farbenfrohes Galerie-Ambiente. Auch eine Medienpräsentation zum Thema Quilten und Patchwork fand schnell interessierte und durch die Ausstellung inspirierte Entleiherinnen.



Das Herzstück der Passauer Quilt-Ausstellung – ein stoffliches Bücherregal

dieser von der Universitätsbibliothek Regensburg entwickelte Service an vielen Wissenschaftsstandorten in Deutschland, aber auch in Österreich und in der Schweiz im Einsatz. Das Datenbank-Infosystem hilft seinen Benutzern, aus der Vielzahl von Literatur- und Fachdatenbanken durch eine fachliche Zuordnung und detaillierte Beschreibungen die passende Informationsquelle zu finden. Außerdem informiert es darüber, ob eine Datenbank kostenfrei im Internet oder auf Grund einer von der Bibliothek erworbenen Lizenz zugänglich ist, und es gibt Hinweise, wie die Datenquellen zu benutzen sind. Für jede beteiligte Einrichtung bietet DBIS einen integrierten Zugang zu frei verfügbaren und vor Ort zugänglichen Informationsquellen an. Eine große Stärke von DBIS liegt neben der deutlichen Orientierung an den Benutzerbedürfnissen in seiner kooperativen Struktur. Alle 200 am Datenbank-Infosystem beteiligten Bibliotheken sammeln und beschreiben gemeinsam die im System enthaltenen Informationsquellen. DBIS wurde so in wenigen Jahren zu einer der größten Sammlungen seiner Art weltweit. Insgesamt sind mehr als 7.700, davon etwa 2.600 kostenlose Datenbanken verzeichnet. Enthalten sind auch etwa 100 Datenbanken, die dank finanzieller Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft auf der Grundlage von Nationallizenzen deutschlandweit für jeden Interessierten zur Verfügung stehen. Offensichtlich ist das Datenbank-Infosystem auch bei seinen Benutzerinnen und Benutzern sehr beliebt. Allein im Jahr 2008 haben diese hier mehr als 6 Mio. Mal eine Datenbank aufgerufen. Diese intensive Nutzung spricht dafür, dass die Fördermittel, die die Universitätsbibliothek Regensburg für den Aufbau und die Weiterentwicklung des Datenbank-Infosystems vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie von der Deutschen Forschungsgemeinschaft erhalten hat, erfolgreich investiert worden sind (www.bibliothek.uni-regensburg.de/dbinfo).

Als eine von vier wissenschaftlichen Bibliotheken wurde die Universitätsbibliothek Regensburg mit dem Gütesiegel „Bibliotheken – Partner der Schulen“ ausgezeichnet. Überzeugt hat die Uni-

versitätsbibliothek Regensburg durch ihr vielfältiges Engagement als Partner von Schulen. Allein im Jahr 2008 besuchten fast 2.000 Schülerinnen und Schüler 99 speziell auf diese Zielgruppe ausgerichtete Veranstaltungen. In Führungen und Schulungen lernen die Schülerinnen und Schüler, das umfangreiche Medien- und Informationsangebot effektiv zu nutzen. Darüber hinaus pflegt die Universitätsbibliothek Regensburg eine intensive Kooperation mit mehreren Gymnasien in der Region, die zum Ziel hat, durch die Bereitstellung von bibliotheksfachlichen Dienstleistungen die Informationsversorgung in den Schulen zu verbessern. Mit dem Gütesiegel sieht die Universitätsbibliothek Regensburg ihre Bemühungen belohnt, die Schulen bei der Vermittlung von Informationskompetenz aktiv zu unterstützen. Zugleich wird sie bestärkt, ihre Aktivitäten als Informationsdienstleister in diesem Bereich in Zukunft zu verstärken (s. a. Bericht S. 202–205).

Schweinfurt

Stadtbücherei

Besucher- und Ausleihrekord in der Stadtbücherei Schweinfurt (Unterfranken). Im ersten Jahr nach dem Umzug in den Ebracher Hof im Jahr 2007 sprang die Besucherzahl um satte 92 Prozent auf 219.000 (ein Plus von 154.000). Hinzu kommen in diesen 12 Monaten 289.000 verliehene Medien, 1.840 Neuanmeldungen und 4.800 Personen bei den 204 Veranstaltungen. Stolz ist Bibliotheksleiterin Anita Kaltenbach auch, dass 29 Schulklassen durch das geschichtsträchtige Bauwerk geführt wurden. 2008 toppte das Vorjahresergebnis: 20.000 mehr Besucher und 22.000 oder 7,5 Prozent mehr Entleihungen (auf 311.000).

Straubing

Stadtbibliothek

Georg Fisch ist neuer Leiter der Stadtbibliothek Straubing. Der bisherige Stellvertreter von Gudrun Kulzer, die zum Jahresbeginn nach

Offenbach wechselte (siehe BFB 2009, Seite 66), machte sich vor allem durch die Entwicklung schulbibliothekarischer Angebote einen Namen. So hatte er maßgeblichen Anteil an Gründung und Ausbau des Straubinger Klassensatzverbands, an der Aktion „Leserakete“ in Grund- und Förderschulen sowie der Organisation von „Große lesen für Kleine“ am bundesweiten Vorlesetag mit jährlich ca. 1.700 Teilnehmern. Die erfolgreiche Arbeit seiner Vorgängerin möchte er insbesondere in den Bereichen Leseförderung und Seniorenarbeit, innovative Angebote zur Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz und Einsatz von Ehrenamtlichen in der sozialen Bibliotheksarbeit fortsetzen.

Würzburg

Stadtbücherei

Mit einem scharfzüngigen Kurzauftritt eröffnete Volker Pispers die neue Abteilung „Kabarett & Comedy“ der Stadtbücherei Würzburg. In einem an zentraler Stelle im Erdgeschoss aufgestellten Regal warten rund 70 Bücher und 150 Hörbuch-CDs auf Ausleiher. Auf 40 DVDs geben Live-Aufnahmen von Kabarett-Programmen namhafter Bühnenkunst. „Klassiker“ wie Dieter Hildebrandt, Hanns Dieter Hüsch, Matthias Beltz und Heinz Erhardt haben ebenso ihren Platz gefunden wie die fränkischen Kabarettisten. Beinahe mit ihrem Gesamtwerk vertreten sind Künstler wie Urban Priol, Erwin Pelzig, Heißmann & Rassau, Bernd Regenauer oder das Würzburger „Eigengewächs“ Mathias Tretter. Die Stadtbücherei möchte das

Angebot ständig weiter ausbauen. Dabei orientiert sie sich auch am Aufführungsprogramm der Kleinkunsthöhle „Bockshorn“, die in ihrem Jubiläumsjahr die ideelle Patenschaft übernommen hat. Regelmäßige Veranstaltungstipps und Informationen zu Neuaufführungen ergänzen die Abteilung.

